

Die erstaunliche Gründungsgeschichte des O.K. Kids e.V. und der Erasmus gGmbH

Wie gründet man eine Krabbelstube, einen Kindergarten und eine Schule, Herr Werner?

Ein Interview mit Elmar Werner (Gründungsmitglied O.K. Kids e.V.)

Am 7. Oktober 2023 fand das Richtfest des Erasmus-Schulneubaus statt, zu dem auch die Gründungsmitglieder von O.K. Kids geladen waren, dem Elternverein, auf dessen Initiative hin die Erasmus gGmbH im Jahr 2009 gegründet wurde. Wir nahmen dies zum Anlass, mit Elmar Werner, einem der Gründungsmitglieder und früheren O.K. Kids Vorsitzenden, über die Anfangszeit von O.K. Kids zu sprechen.

O.K. Kids: Elmar, vielen Dank, dass Du uns für ein Gespräch zur Verfügung stehst. Wie kam es zur Gründung von O.K. Kids im Jahr 2007?

Elmar Werner: Die initiale Idee hatte Ralph Holz. Er wünschte sich eine Ganztagesbetreuung für seine Kinder, möglichst mehrsprachig, und wurde in Offenbach nicht fündig. Es gab hierfür schlichtweg kein Angebot. Er hatte nun zwei Möglichkeiten: das zu akzeptieren oder ein Angebot zu schaffen.

O.K. Kids: Glücklicherweise, für unsere Kinder, entschied er sich für letztere Option. Sonst würden wir heute nicht zusammensitzen.

Elmar Werner: Richtig. Er fand sich damit nicht ab und verteilte, auf der Suche nach Mitstreitern, beim Straßenfest in Bürgel einen selbsterstellten Flyer. Da fand er mich und viele weitere, interessierte Eltern.



Kein Konzept, keine Trägergesellschaft, kein Geld, kein Gebäude: aber eine Idee und einen festen Willen.

O.K. Kids: Wie ging es weiter? Wie gründet man eine Schule?

Elmar Werner: Diese Frage sollte uns viele Stunden, Tage, Wochen und Monate beschäftigen. Letztendlich hatten wir nur eine Idee und den festen Willen, diese Idee umzusetzen. Um dies zu untermauern, gründeten wir 2007 den Elternverein O.K. Kids e.V., Offenbacher Kaiserlei Kids, mit Ralph Holz als erstem Vorsitzenden. Was wir nicht hatten, war ein Konzept, eine Trägergesellschaft, Geld und ein Gebäude.

O.K. Kids: Das klingt nach einer Herkulesaufgabe. Welches Problem seid Ihr zuerst angegangen?

Elmar Werner: Alle auf einmal (lacht). Wir fanden in der damaligen Bürgermeisterin Birgit Simon von den Grünen eine wertvolle Unterstützerin auf politischer Seite. Sie wünschte sich ebenfalls ein breiteres Angebot für die Kinder in Offenbach. Auch die IHK Offenbach war ein wichtiger Partner für uns. Viele Unternehmen und Unternehmer unterstützten neben zahlreichen Eltern mit finanziellen Spenden unseren Verein und unsere Vision.

O.K. Kids: Blieben noch die Probleme mit der Trägergesellschaft und dem Gebäude.

Elmar Werner: Richtig. Wir sprachen mit vielen freien Trägern in Offenbach und Frankfurt, unter anderem auch mit der damaligen Lehrerkooperative, einem freien Träger aus Frankfurt, der ca. 25 Einrichtungen unterhielt. Rolf Schmidt, der damalige Leiter der Lehrerkooperative überzeugte uns mit seinem dreisprachigen Erasmus-Konzept.

O.K. Kids: Trotzdem bestandet Ihr darauf, einen eigenen Träger zu gründen. Wäre es nicht einfacher gewesen, als 26. Einrichtung unter das Dach der Lehrerkooperative zu schlüpfen?

Elmar Werner: Das wollten wir nicht. Wir wollten ein Mitspracherecht. Herr Schmidt war ein Glücksfall für uns. Er war offen für unseren Wunsch und gründete die Erasmus Offenbach gGmbH, den Träger unserer geplanten Schule.



In nur zwei Jahren zur "eigenen" Schule

O.K. Kids: Ein sicherlich großer, wichtiger Schritt für Euch. Ihr hattet mit Herrn Schmidt nun einen erfahrenen Mitstreiter, ein Konzept und eine Trägergesellschaft. Wie habt Ihr das Problem mit dem Gebäude gelöst?

Elmar Werner: Das ehemalige Gesundheitsamt in Offenbach stand leer. Die Stadt sicherte uns den Umbau zu. Unser Träger, die Erasmus gGmbH mietete die Immobilie. Bis zum heutigen Tag handelt es sich bei dem Gebäude um das Stammhaus von Erasmus, mit Schule, Krabbelstube und Kindergarten. Die Eröffnung war abenteuerlich. Im Jahr 2009, nur zwei Jahre nach dem ersten Treffen und der Gründung von O.K. Kids, fand die Schuleröffnungsfeier im Dreieichpark statt, während 100 Meter weiter die Handwerker im Schulgebäude noch die letzten Lampen installierten

O.K. Kids: Damals seid Ihr mit einer Klasse gestartet ...

Elmar Werner: ... und einer Klassenlehrerin, die über eine Zeitungsannonce zu uns kam, die wir damals über O.K. Kids geschaltet hatten (lacht).

O.K. Kids: Damit hattet Ihr es geschafft, oder?

Elmar Werner: Ja. unser Traum wurde Wirklichkeit. Die ersten Jahre stand er iedoch auf wackligen Füßen. Eine Schule in privater Trägerschaft erhält in den ersten drei Jahren keine finanzielle Unterstützung seitens des Landes. Nach drei Jahren erfolgt eine Prüfung der dritten Klasse. Es war eine große Erleichterung und Freude, dass die Schule diese erfolgreich ablegte und das Geld für die ersten drei Jahre rückwirkend gezahlt wurde.

O.K. Kids: Nur wenige Monate nach Schulstart habt Ihr auch eine Krabbelstube und einen Kindergarten eröffnet, weshalb?

Elmar Werner: Das war von Anfang an im Konzept verankert. Die Kinder sollen sehr früh an die Mehrsprachigkeit herangeführt und die Betreuung aller Kinder von Null bis zehn Jahren sichergestellt werden. Daher bilden die Krabbelstuben und die Kindergärten den sehr wichtigen Unterbau für die Schule.







Das Engagement der Eltern war entscheidend

O.K. Kids: Was blieb Dir sonst noch in Erinnerung aus dieser Anfangszeit?

Elmar Werner: Das damalige Elternengagement war außergewöhnlich. Mit der Gestaltung des Außenbereichs der Schule wurde ein Mammutprojekt in Angriff genommen. Auch die Schulbibliothek und der Werkraum wurden von den Eltern aufgebaut und eingerichtet. Jeweils Mittwochs und Freitags gestaltete die Elternschaft das Nachmittagsprogramm für die Kinder. Tanz- und Bastel-AGs entstanden, im Jahr 2012 wurde Erasmus als eine von bundesweit nur 19 Schulen als Deutsche Schachschule ausgezeichnet. Und auch administrativ haben die Eltern eine Menge Arbeit gestemmt.

O.K. Kids: Heute, Ende 2023, hat Erasmus sechs Standorte in Offenbach, drei Standorte in Frankfurt und einen Standort in Berlin. Zudem wird auf dem ehemaligen Gelände des Polizeipräsidiums in Offenbach ein neues Bildungshaus mit gymnasialem Zweig für über 20 Millionen Euro entstehen. Hättest Du Dir diese Entwicklung vor 16 Jahren vorstellen können?

Elmar Werner: Nein, natürlich nicht. Was Rolf Schmidt und sein Team um Monica Jansen und Sean Schneider da auf die Beine stellen, ist großartig ...

O.K. Kids: ... und wäre ohne das Engagement von Dir, Herrn Holz und all den anderen Gründereltern nicht möglich gewesen. Vielen Dank, dass Ihr diese großartige Idee in die Tat umgesetzt habt. Unsere Kinder und wir dürfen nun davon profitieren.

Elmar Werner: Sehr gerne. Ich wünsche O.K. Kids alles Gute. Erasmus stand und steht immer auch für eine sehr engagierte Elternschaft. Ich freue mich, wenn dies weitergeführt wird und erhalten bleibt.

Bild rechts: Mit vollem Körpereinsatz: Elmar Werner (Bildmitte) mit Manfred Wagner und Bettina Prien im Jahr 2010 beim Anlegen des Außengeländes im Erasmus-Mutterhaus im Dreieichring.



